



Newsletter

Frühjahr 2022

Gynäkologie und Geburtshilfe am Krankenhaus Hall



Aus der Klinik
**Onkologische
Tagesklinik**
Seite 3



Wissenschaft meets Klinik
**Neuer Test zur
Überwachung der HRT**
Seite 3



Im Portrait
**Dr.ⁱⁿ Julia Brugger
Dr. Julien Orlando Stephan
Heb. Manuela Motschnig**
Seite 4



Liebe Kolleg:innen,

die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Pandemie wird uns vermutlich noch eine Weile begleiten. Erkrankungen im ärztlichen wie auch pflegerischen Bereich haben uns vor enorme Herausforderungen gestellt. Gemeinsam und mit flexibler Tatkraft haben wir auch dank Ihres Verständnisses schwierige Phasen gut bewältigen können. Zudem wird der schreckliche Krieg in der Ukraine viele geflüchtete Menschen (vor allem Frauen) in unsere Praxen und Kliniken bringen - mit neuen, großen Herausforderungen. An dieser Stelle möchte ich Ihnen die uneingeschränkte Bereitschaft zur Unterstützung bei der Behandlung von geflüchteten Frauen in unserer Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe in Hall mitteilen.

Am 07. Februar 2022 konnten wir nach einem mehrmonatigen Umbau der ehemaligen Intensivstation die interdisziplinäre onkologische Tagesklinik eröffnen. In großen und hellen, neu renovierten Räumlichkeiten verabreichen wir onkologische Therapien gemeinsam neben Patientinnen der internistischen, urologischen und chirurgischen Abteilungen. Die fruchtbare Zusammenarbeit, die natürlich schon bei der Therapieplanung im gemeinsamen Tumorboard beginnt, kommt so allen Patientinnen, die Sie uns anvertrauen, zugute.

Mit Dr. Julien Stephan konnten wir einen erfahrenen Assistenzarzt im 4. Ausbildungsjahr von der Universität Greifswald gewinnen. Ebenso im 4. Jahr befindet sich Dr. Julia Brugger, die nach Aufenthalt in Reutte und Kempten nun unser Team verstärkt.

Last but not least ist unsere langjährige leitende Hebamme Fr. Annelies Schett in den verdienten Ruhestand gegangen. Es ist mir ein großes Bedürfnis, mich an dieser Stelle nochmals bei Fr. Schett für die oft sehr herausfordernde und nicht immer einfache Arbeit, die sie in den vergangenen Jahren souverän und vor allem mit viel Menschlichkeit durchgeführt hat, zu bedanken. Mit Manuela Motschnig, Hebamme seit vielen Jahren in Hall, konnten wir eine neue Leitung aus dem eigenen Team gewinnen. Dennoch ist der österreichweite Hebammenmangel auch in Hall eine Herausforderung, der viel Engagement und Zusammenrücken im Team erfordert. Im Bereich der Geburtshilfe möchte ich noch auf eine Änderung hinweisen: In enger Absprache mit den Kolleg:innen der Pädiatrie der Uniklinik Innsbruck haben wir – aufgrund des höheren Risikos einer postpartalen Verlegung auf die Neonatologie – vereinbart, dass Frauen mit insulinpflichtigem Gestationsdiabetes an der Universitätsfrauenklinik entbunden werden. Eine neonatologische Überwachung oder auch stationäre Übernahme des Neugeborenen ist somit einfacher – weil räumlich näher – möglich. Kontrollen und Untersuchungen während der Schwangerschaft bleiben für diese Frauen natürlich weiter in Hall möglich.

Für einen schonungsvollen Umgang mit den Ressourcen, werden wir bei normalen, unauffälligen Geburten nicht mehr routinemäßig einen Arztbrief analog versenden. Informationen können über das ELGA System eingesehen werden. Bei Bedarf senden wir Ihnen natürlich jederzeit auch einen analogen Brief gerne zu.

Wissenschaftlich konnte Prof. Martin Widschwendter, Leiter des EUTOPS Instituts in Hall, mit zwei Publikationen zu den neuen WIDTM-BC und WIDTM-OC Tests zur Risikostratifizierung von Frauen in Bezug auf Brust- und Eierstockkrebs ein Zeichen setzen (<https://eutops.at/news/featured/publikation-wid-tests>). Die Ergebnisse sind mehr als revolutionär und müssen nun in prospektiven Studien validiert und bestätigt werden. Gerade hier bitten wir um Ihre Unterstützung: In enger Kooperation zwischen dem EUTOPS Institut und der Pathologie Dres. Obrist/ Brunhuber in Zams hat sich ein europäischer Zusammenschluss mit Schweden, Tschechien und Italien das Ziel gesetzt, Routineabstriche der Zervix zu validieren. Zu Details der Studie werden wir Sie separat informieren und zu einem Treffen einladen.

Abschließend möchte ich mich bei Ihnen allen bedanken: Für das Vertrauen, das Sie in unsere Arbeit geben, für die Zuweisungen in unsere Studien (ENDOMED Studie, TirolGESUND Studie) und für den kollegialen Umgang im Austausch und dem Ziel der stetigen Verbesserung.

*Einen erholsamen Sommer wünscht
Ihr Primar Univ. Prof. DDr. Peter Widschwendter*

22.10.22

2. Haller GYN-Symposium

Termin: 22. Oktober 2022

Save the Date

Einladung folgt
demnächst

Aus der Klinik

Onkologische Tagesklinik

Am 7. Februar ging die neue Onkologische Tagesklinik am Landeskrankenhaus Hall in Betrieb. In den gemeinsamen Räumlichkeiten arbeiten verschiedene Disziplinen eng zusammen und schaffen so für PatientInnen die bestmögliche Betreuung in angenehmer Atmosphäre.

Die Versorgung von Menschen mit Krebserkrankungen ist ein Schwerpunkt am LKH Hall – kurze Wege, enge Kooperation mit allen beteiligten Partnern und ein familiäres Umfeld sind für Menschen mit Krebserkrankung von besonderer Wichtigkeit.

Am LKH Hall werden pro Jahr rund 10.000 Behandlungen, Untersuchungen und Gespräche im Bereich Onkologie durchgeführt. Rund 1.500 Chemotherapien werden jährlich verabreicht.

Zudem haben wir eine enge klinisch-wissenschaftliche Kooperation mit dem EUTOPS Institut unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Widschwendter. Ziel der international renommierten Forschergruppe – in der auch Assistenz- und FachärztInnen der Frauenklinik Hall mitarbeiten – ist die Prävention und Früherkennung von frauenspezifischen Krebserkrankungen. Der große Vorteil dieser Zusammenarbeit ist die unmittelbare Anwendung in der klinischen Praxis. So konnte die 2021 begonnene TirolGesund – Studie, die gemeinsam mit etlichen Kooperationspartnern u.a. von der medizinischen Universität Innsbruck die Frage der Nikotinkarenz und der Gewichtsabnahme im Hinblick auf Risikoreduktion von Krebserkrankungen untersucht Anfang dieses Jahres seine Rekrutierung abschließen. Auf die ersten Ergebnisse daraus – voraussichtlich Herbst dieses Jahres – dürfen wir alle gespannt sein.

Insgesamt wurden 1,3 Mio. Euro in den Umbau der Räumlichkeiten und die neue Ausstattung der Onkologischen Tagesklinik investiert.

Gerade vor dem Hintergrund der Pandemie und der damit verbundenen temporären Ausfälle von OP Kapazitäten und medizinischem Personal und damit Verzögerungen wichtiger onkologischer Therapien, war es ein wichtiges Zeichen, dass der onkologische Schwerpunkt am LKH Hall durch diese Investition aufgewertet und ausgebaut wurde. Große onkologische Operationen und die adjuvanten Therapien konnten dadurch zeitnah durchgeführt werden.

Wissenschaft meets Klinik

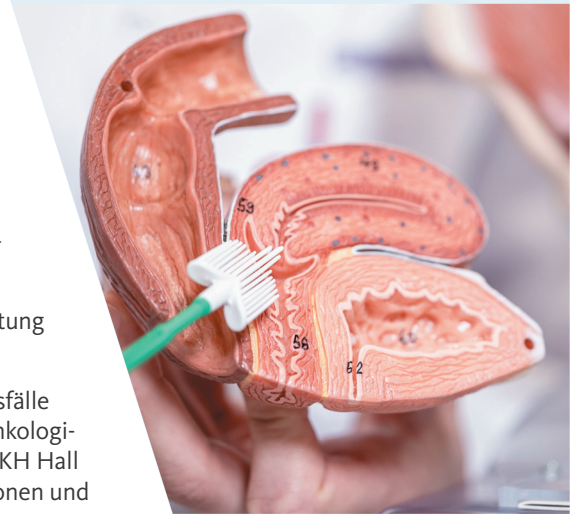
Neuer Test zur Überwachung der HRT

Alterungsprozesse an Epithelzellen können u.a. anhand epigenetischer Profile im Verlauf dargestellt werden. Der Vergleich zwischen dem epigenetischen Alter und dem tatsächlichen chronologischen Alter der Zellen kann unter anderem Aufschluss über das Risiko für bestimmte Krebserkrankungen geben.

Anhand des für GynäkologInnen leicht zugänglichen Zervixepithels, haben Prof. Martin Widschwendter (Leiter des EUTOPS Instituts) und sein Team nun den sog. WID™-REA (Women´s IDentification of risk – Relative Epithelial Age) Test entwickelt (<https://eutops.at/news/featured/publikation-epigenetische-wid-uhren>). Dieser bestimmt die Differenz der epigenetischen Zellalterung und der allgemeinen Zellalterung. Bei postmenopausalen Frauen zeigt sich, dass eine Hormonersatztherapie (HRT) zu einer deutlichen Reduzierung des epithelialen Alters führt, – also einen Anti-Aging Effekt herbeiführt.

Bei Frauen die mit einem Mamma- oder Ovarialkarzinom diagnostiziert wurden, stellte sich dieser HRT-medierte Anti-Aging Effekt hingegen nicht ein. Diese ersten Ergebnisse sind vielversprechend und der WID™-REA könnte den Einsatz der HRT sicherer und effektiver machen. In Anbetracht der WHI-Studie, die zu einer, wie wir heute wissen, überzogenen Skepsis gegenüber der HRT geführt hat, könnte der neue WID™-REA-Test eine sichere Überwachung – im Hinblick auf onkologische Risiken – einer laufenden HRT ermöglichen.

Diese Fragestellung würden wir gerne weiter gemeinsam mit Ihnen und Ihren Patientinnen bearbeiten.



Im Portrait



Dr.ⁱⁿ Julia Brugger

Aus Südtirol stammend wurde mein Interesse am Fach Gynäkologie und Geburtshilfe bereits im Rahmen meiner Famulaturen im BKH Lienz geweckt. Somit entschied ich mich aufgrund der geografischen Nähe zu Südtirol, meine Basisausbildung in Lienz zu absolvieren. In Reutte konnte ich im Anschluss für 2,5 Jahre meine Facharztausbildung beginnen, die ich anschließend am KH Kempten (Perinatalzentrum Level I) fortführte ehe ich mich aus persönlichen Gründen für eine Wiederkehr nach Tirol entschied. In meinen Augen ist das Fach

Gynäkologie und Geburtshilfe mit seinen vielen verschiedenen Facetten die optimale Mischung aus chirurgischer Tätigkeit, Akutmedizin in der Geburtshilfe und konservativer Therapie am Beispiel Onkologie.

Mein Wunsch ist eine breite und klinisch orientierte Ausbildung. Somit freue ich mich auf eine spannende Zeit in Hall und genieße es Teil eines hochmotivierten Teams zu sein.



Dr. Julien Orlando Stephan

Geboren in den USA und aufgewachsen in Deutschland, schloss ich mein Studium an der Universität Greifswald in Mecklenburg-Vorpommern 2018 ab. Ich begann meine gynäkologische Ausbildung am Universitätsklinikum Greifswald, wo ich bis November 2021 tätig gewesen bin. Im Rahmen meiner Doktorarbeit forschte ich an Stammzellen an der PENN University (USA). Die Kombination aus Wissenschaft und ärztlichem Handeln stellen für mich die besondere Attraktivität des Arztberufes dar. Gerade hier in Hall, wo eine international renommierte Forschungseinrichtung wie das EUTOPS Institut und daneben eine breite klinische Ausbildung geboten wird, kann ich meine Stärken einbringen.

Aus persönlicher Leidenschaft zur Natur und zur Region beschloss ich mit meiner Frau und den beiden Kindern in die Region Tirol auszuwandern. Die Natur und Kultur Tirols haben uns stets am Herzen gelegen.

Mein besonderes Interesse liegt in der gynäkologischen Onkologie und gynäkologischen Chirurgie. Insbesondere der ganzheitliche Ansatz der onkologischen Betreuung unserer Patientinnen liegt mir besonders am Herzen.

Ich freue mich daher über die Möglichkeit in Hall Arbeiten und Wirken zu können.



Leitende Hebamme Manuela Motschnig

Ich habe mein Studium an der FHg Tirol 2010 absolviert und habe anschließend an der Schwangeren- und Risikoambulanz, Abteilung Fetalmedizin/ Ultraschall der Universitätsfrauenklinik Innsbruck gearbeitet.

Ich bekam Einblicke in die Pränataldiagnostik, fetale Fehlbildung und Erkrankungen.

Da ich jedoch als junge Hebamme auch im Kreißaal Erfahrungen sammeln wollte, wechselte ich 2011 ins Krankenhaus St. Vinzenz nach Zams auf die Entbindungsstation. Dort rotierte ich zwischen Hebammenambulanz, Kreißaal und Wochenbettstation.

Nach einer Anfrage im Jahr 2013, hat es mich ans LKH Hall in den Kreißaal verschlagen. Angekommen, ging ich stets engagiert und motiviert an neue Herausforderungen heran. So konnte ich beispielsweise einiges an Neuerungen, wie unser jährlich stattfindendes Neugeborenenreanimationsstraining (SIMCharakter) für die Berufsgruppen Anästhesie, Gynäkologie und Hebammen ins Leben rufen.

Eine große Leidenschaft von mir ist das wissenschaftliche Arbeiten. Evidenzbasierte Hebammenarbeit kann die Physiologie von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett stärken und gegebenenfalls traditionelles Hebammenwissen validieren.

Nach meiner Karenzpause, startete ich wieder voll durch und das Interesse an Neuem war noch größer als je zuvor. Ich setzte mich seit je für eine hebammengeleitete und frauenzentrierte Geburtshilfe ein. Mit dem Neubau wurde meine Idee für eine Schwangerenvorsorge durch die Hebamme (Hebammenambulanz) geboren. Ich bin stolz, im März die Stationsleitung Entbindung von Frau Schett übernehmen zu dürfen.

Ich freue mich nun in meiner neuen Funktion auf die Zusammenarbeit mit dem Team der Gynäkologie und Geburtshilfe, der Anästhesie und natürlich meinen Hebammen.

Impressum

Herausgeber: Landeskrankenhaus Hall in Tirol,
Primar Univ. Prof. DDr. Peter Widschwendter, Milser Straße 10, 6060 Hall in Tirol
Redaktion: P. Widschwendter, S. Posch

Kontakt: hall.fr.sekretariat@tirol-kliniken.at, www.tirol-kliniken.at
Gestaltung: C. Lechner, hofergrafik.at | Stand: Mai 2022